Anno 1799 Nro. 29

Münsterisches Intelligenzblatt.

Mit Kuhrfürstl. gnädigstem Privilegio.

Dienstag, den 9. April.

I. Citationes edictales.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterischen Herrn Stadts Richters werden hiemit alle und jede, welche einigen Anspruch u. Forderung an die den Eheleuten Witling zuständige, auf der Hörsterstraße Nro. 117 Lamberti Layschaft gelegene Behausung samt Gehöfde und Zubehör, haben, oder zu haben vermeinen, zum 2ten mal edictaliter verabladet, um innerhalb 9 Tagen nach Verkündigung dieses sothane Ansprüche und Forderungen bey diesem Hochfürstl. Stadtgerichte unter Strafe ewigen Stillschweigens vorzubringen und zu rechtfertigen. Signat. Stadtgericht Münster den 4. April 1799.

Wattendorff, Erschör.

Alle und jede, welche an nachbenannte, von den Eheleuten Joh. Herm Lampe vormals von Buddendieks Stätte zu Emsteck angekaufte, hernach durch die Wittwe Joh. Herm Lampe aber auf die Tochter Regina Lampe und deren Ehemann Joh. Henrich Pagenkamp abgestandene, in und bey Emsteck belegene Pertinentien, als: 1) Das Buddendiksche Erbhaus in Emsteck mit dabey obhandenen Garten. 2) Ein Stück Bauland a 6 Scheffel Saat auf dem sogenannten Strickskampe an der Seite des Schlotmannschen Kamps. 3) Ein Stück zu 2 ein halb Scheffel Saat hinter dem Säftgarten zwischen Pastorat- und Märtens Lande. 4) Ein Stück a 2 Sch. Saat an Wemers Wege zwischen Abelen und Buddekenlande belegen, und auf die Winkels zuschiessend. 5) Ein Stück a 2 Scheffel im Saten Kampe zwischen Abelen und Pastorat Lande. 6) Ein Stück a 1 ein halb Scheffel Saat am Diekwege zwischen Küblings und Joh. Schütten Lande. 7) Ein Stück a 2 ein halb Scheffel Saat auf Pastors Lindern zwischen Abelen und Pastoratlande, und 8) ein Stück a 1 Bord Sch. Saat beym Heiligen Häuschen, aus einem Pfandrechte, obsonstigem Grunde rechtlichen Anspruch haben, oder zu haben vermeinen, werden hiemit edictaliter zum 1sten, 2ten und 3ten mal verabladet, um am Freytag den 26. April Nachmittags 1 Uhr dahier im Rathhause persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre daran etwa habende Ansprüche und Forderungen vermits Beybringung darauf sprechender Original-

Urkunden gehörig zu proponiren, mit dem Verwarnen, daß die Nichterscheinende sonst damit auf immer präkludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen eingebunden werden soll, wornach sich ein jeder zu achten. Gegeben zu Vechte den 23. März 1799.

Ad Mandat. D. Judicis Desemens.

Keppel, Grschbr.

II. Gerichtliche Notificationen.

Da bey dem am 2ten März l. J. vorgewesenen öffentlichen Verkauf der Gebäude des im Kirchspiel Herzfeld belegenen adlichen Hauses Middelburg das quoad superficiem zum Abbruch mit ausgesetzte Prinzipalhaus unverkauft geblieben, jedoch der Philipp Kleine aus Hovestadt unterm 26sten März l. J. ein tausend Rthl. dafür geboten; So wird aus Befehl der Hochfürstl. Münsterischen Regierung hiemit bekannt gemacht, daß, wenn innerhalb sechs Wochen vom Tage des geschehenen Gebots an gerechnet, beym Protokoll des Endsuntergeschriebenen Regierungs-Secretarii keiner dafür ein mehreres bieten möchte, gedachtes Prinzipalhaus Middelburg unter den am 2ten März in actu bekannt gemachten Conditionen (welche beym Protokoll des bemeldten Regierungs-Secretarii sowohl, als auch beym Protokoll des Herzfeldschen Gogerichts eingesehen werden können) dem Philipp Kleine für das gethane Geboth zugeschlagen und adjudicirt werden soll. Decretum in Consilio. Münster den 3. April 1799.

F. Borggreve, Reg. Sekret.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterisch. Hrn. Stadts Richters wird hiemit bekannt gemacht, daß am Samstag den 13ten lauf. M. April Nachmitt. 2 Uhr aufm Gruetsaal die auf der grünen Stegge dahier Nro. 350 belegene Gerickesche Behausung (so von beeideten Stadts-Mauer- und Zimmermeistern auf 105 Rthl. ästimirt worden) öffentlich zum feilen Kauf ausgesetzt, und dem Meistbietenden unter sichern Bedingnissen zugeschlagen werden soll; Kauflustige können diese Behausung zuvor besichtigen, und sich sodann am bestimmten Ort und Zeit einfinden. Signatum Münster den 13. Decemb. 1798.

De Mandato D. Judicis urbici

Wattendorf, Grschbr.

Am Donnerstag den 25sten April l. J. Morgens 10 Uhr sollen dahier aufm Rathhause am gewöhnlichen Gerichtsplatze das dahier am Freckenhorster Wall belegene, dem Gerh. Herman Tertelte zugehörige Wohnhaus Nro. 240, welches auf 250 Rthl., sodann der ausserhalb dem Freckenhorster Thor in der Rüdenschlüppe gelegener Garte, so auf 45 Rthl. wie auch der aus der Embspforte an dem Wege nach Mitte hin liegender Garte, welcher auf 80 Rthl. ästimirt, den Meistbietenden gerichtl. verkauft werden. Sign. Warendorf den 19. März 99.

Bonsen, Grschbr.

III. Vermischte Nachrichten.

Nächstkünftigen Montag den 15ten April u. folgenden Tagen Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr soll in dem Wohnhofe weiland Hrn. Domkapitularen von der Horst eine goldene Tabatiere, Etui, Reitstock mit goldenem Knopf, und sonstiges Gold und Silbergeräthe, einige Medaillen, Tafeluhren, Porcellain, worunter ein vollständiges Tafelservice mit Blumen obhanden ist, Kupfer, Zinn, Tische, Stühle, Schränke, Komoden, Bureaux, Spiegel, Kanapee, Jagdflinten u. Büchsen, 4 Ofen mit Pfeifen, Bettladen mit Behang, Matratzen und Bettwerk, Tischzeug von verschiedenem Muster, geschn. und ungeschnitten Leinwand, Kleidungsstücke, Malereyen u. Kupferstiche, Blumen in Töpfen, eine Kutsche, eine Birutsche, 2 Fischgarn und einige Fucken, 4 Ahm Rheinwein, auch Bücher, deren Verzeichniß beym Intellig. Komt. gratis zu haben ist, und letztlich eine Milchgebende Kuh, und ungefähr 4 Haufen trockenes Brennholz meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Executores.

Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß am Donnerstag den 11ten dieses Morgens 10 Uhr zu Clemenswerth verschiedenes, unter andern zu Haus-Sparren und Balken dienendes Tannenholz, wie auch einige zu Brandholz dienende Eichen und Büchen meistbietend mit Vorbehalt der Ratifikation der Hochfürstl. Hofkammer werden verkauft werden. Haselünne den 1. April 1799.

Bues, Amtsrekntm.

Da der unterm 18ten Jan. l. J. auf den 2ten März angesetzt gewesener Verkauf des

hiernach beſchriebenen Hauſes damals aus ſichern Urſachen nicht vor ſich gegangen, anjetzt aber ingefolg fernern Reſolutii der Herren Domvikarien ſoll das aufm alten Fiſchmarkt Lamberti Layſchaft Nro. 92 und 93 zu allem Gewerbe ſehr gut belegene Haus mit Stallung und dahinter liegenden Gehöfde, welche von weyland der Wittib Frau Regiſtratorinn Detten bewohnt geweſen, jetzt aber von den Erben gedachter Frau Wittib Detten vermög getroffenen und gerichtlich ratificirten Vergleich der Burſæ Dominorum Vicariorum übertragen, und von den beeideten Stadts-Mauer- und Zimmermeiſtern zu 1775 Rthl. äſtimirt, am Samſtag den 13ten April l. J. Nachmittags zwey Uhr im Hauſe daſelbſt öffentlich dem Meiſtbietenden verkauft werden, und kann der halbe Kaufſchilling gegen 3½ pro Cent in dem Hauſe zinsbar ſtehen bleiben; die übrigen Bedingniſſen ſind bey Endesgeſchriebenen, bey welchem auch die Schlüſſel des Hauſes obhanden, näher einzuſehen. Münſter den 3. April 1799.

B. J. Meyer, Actuar. Congreg. D. Vicariorum ſummæ Ædis. Monaſter. wohnhaft an der Pferdeſtiege.

Am 29ſten künftigen Monats April Morg. 10 Uhr ſollen im hieſigen Barmherzigen Kloſter 3 Stück Rheinwein, als 1 Stück 1723. ein Stück 1783ger Hochheimer, und ein Stück 1783 Rüdesheimer unter den in actu bekannt zu machenden Bedingniſſen gegen baare Zahlung meiſtbietend verkauft werden. Die Proben dieſer Weine können eine Stunde vor dem Verkauf im Keller genommen werden. Münſter den 27. März 1799.

Funcke, Act.

Mit Vorbehalt gnädigſter Ratifikation ſollen am anſtehenden Freytag den 12ten dieſes einiger Kameral-Vorrath an Weizen, Erbſen und Bohnen, ſodann abermals ungefähr 115 Malter Roggen, 28 Malter Gerſte, und 26 Malter Haber im Amtsſtuben aufm hieſigen Hochfürſtlich. Schloßplatze den Meiſtbietenden verkauft werden. Die zu ſolchem Ankauf Luſthabende belieben ſich alſo am obbeſtimmten Tag, Zeit und Ort einzufinden. Sign. Ahaus den 1. April 1799.

Bispinck, Amtsrentmeiſt.

Am Mittwochen den 10ten April l. J. Morgens 10 Uhr ſollen in Beckamps Buſche nahe beym Dorf Venne (den Armen ad Stam M. Magdalenam zugehörend) 33 Haufen Holz und 4400 Buſchen meiſtbietend verkauft werden. Liebhaber (wenn ſie den Buſch nicht wiſſen) wollen ſich beym Hrn. Paſtor in der Venne beliebigſt zu rechter Zeit einfinden. Signat. Münſter den 29. März 1799.

Franz Gresbeff, Amtmann.

Ein Zulaſt oder 4 Ahm uralten koſtbarſten Ringauer Rheinwein und 2 Zuläſte Johannesberger Wein de 1794 ſollen am Freytag den 12ten April Nachmittags 2 Uhr in meiner in der Pferdeſtiege belegener Behauſung meiſtbietend verkauft, und können die Proben gleich Nachmittag davon genommen werden.

Brune, Notar.

Das in Ueberwaſſer auf der Kreuzſtraße ſub Nro. 106 belegenes, mit zwölf Zimmern, zwey Söller, zwey Keller und mit einer Pumpe in der Küche verſehenes Haus vom halben Dienſt, wobey ein Hofraum, Holzhaus und grünes Gehöfde, ſo 58 Fuß lang und 43 Fuß breit, obhanden iſt, ſteht aus freyer Hand zu verkaufen, und kann künftigen Herbſt bezogen werden. Kaufluſtige können ſolches täglich in Augenſchein nehmen; der Tag des Verkaufs ſoll annoch näher beſtimmt werden.

C. A. Hülſeberg, Notar.

Wenn Jemand ein Bauern Erbe (welches ohngefähr eine Stunde von hieſiger Stadt entfernt ſeyn muß) zu verkaufen geſinnet iſt, der beliebe ſich deshalb gefälligſt bey mir zu melden. Münſter den 3. April 1799.

C. A. Hülſeberg, Notar.

Dienſtag den 23ſten Tag Monats April des Nachmittags drey Uhr ſoll die aufm alten Fiſchmarkt in Lamberti Layſchaft ſub Nro. Cat. 89 belegene, und von allen Laſten freye neue und maſſiv erbaute Behauſung meiſtbietend aus freyer Hand verkauft werden. Liebhaber können dieſe Behauſung täglich beſehen.

Brune Notar.

Heut morgen 9 Uhr wird in dem auf der Salzſtraße Nr. 56 belegenen Hauſe mit dem bereits geſtern angefangenen Verkauf allerhand Hausgeräthe fortgefahren, und dieſen Morgen Bettwerk, ungeſchnittes Leinwand und Bildwerk; dieſen Nachmittag aber eine Par-

they Blumentöpfe mit Nelken, Goldlaken und sonstigen Blumen, dann ein neuer Kramladen von mehr dann 40 Schubladen mit zugehöriger Bank, Fettschrank mit kupfernen Kümpen und dazu gehörigen Maaßen, Thee- und Kaffeebüchsen, zwey ärene und 1 eiserner großer Mörser ꝛc. wie auch 2 große eiserne Waagebilancen mit hölzernen Schaalen und allerhand groß und klein Gewicht den Meistbietenden verkauft werden. Schirmer, Not.

Am Dienstag den 16ten April Nachmittags 2 Uhr soll das auf der Salzstraße Nro. 68 gelegene Haus vom ganzen Dienst, welches der Wittib des Schreiners Otters zugehört, öffentlich aus der freyen Hand dem Meistbietenden verkauft werden; dasselbe ist vorne massiv aufgeführt, und durch und durch fest durchgebauet, übrigens ist es zu jeder Art von Gewerbe eingerichtet, und nebst einem Gehöfde befindet sich daran eine geräumige Stallung, die noch oben drein zur Gemächlichkeit eine Waschküche enthält, die fernere innere Einrichtung können Liebhaber 4 Tage vor dem Verkaufstermin besehen.

Brune, Notar.

Morgen den 10ten dieses Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr wird in der Philipsenschen Behausung am neuen Platze verschiedenes Haus- und Küchengeräthe, auch allerhand Hölzenwerk mit dem Meistgeboth gegen baare Zahlung verkauft werden.

F C Mekteler, Not.

Zum Verkauf der in der Jüddefelder Layschaft Nro. 234 am neuen Platze belegener Behausung mit Einschluß dreyer Brunnen, einem großen mit Buxbaum schön abgetheilten, mit mehr dann 50 tragbaren Obstbäumen der auserlesensten Frucht versehenen an der Ribbersstiege schiessenden Garten, eines darin befindlichen kleinen Häuschens von 2 Etagen, wie auch eines Garten- Wasch- und Holzhäuschens, ist Terminus Donnerstag der 11. laufenden Monats April anberaumt, und soll diese Behausung am vorgesagten Tage Nachmittags zwey Uhr mit Einschluß obbestimmten Zubehör allein, allenfalls auch nach Verlangen der Kauflustigen mit vier in der Ribbersstiege an dieser Behausung unter einem Dache gebaueten vier Gädemen (wovon jeder jährlich zehn Rthl. Miete thut) mit dem Meistgebot unter in acta öffentlich bekannt gemacht werden sollenden Bedingnissen verkauft, und den Ankäufern die gerichtliche Sicherheit gestellt werden; wobey denen zum Ankauf Lusthabenden zur Nachricht dient, daß diese Behausung gegen Münster Herbstsend l. J. bezogen, und täglich besehen werden könne.

Schirmer, Notar.

Gegen den 14ten dieses Monats ist ein schönes vollständiges Forte Piano oder Hammer-Klavier um billigen Preiß zu vermieten. Das Intellig. Komt. giebt Nachricht.

Vier bis sechs wohl eingerichtete, zum Theil tapezirte Zimmers stehen zu vermieten, und können gleich bewohnt werden. Das Intellig. Komt. giebt Nachricht.

Es ist ein Logis nebst Tafel für einen Studenten zu haben, welches sogleich bezogen werden kann. Das Intell. Komt. giebt N.

Es ist eine semidorne Uhrkette mit Pettschaft nebst einem Federmesser gefunden worden, wer es verloren, kann sich am Intell. Komt. melden.

Ein junger Mensch, der mehrere Jahren bey Herrschaften gedient, und seiner guten Aufführung halber Zeugnisse beybringen kann, allerhand Haus- und Feldarbeit, auch mit Pferden umzugehen versteht, wünscht hier in der Stadt oder auf m Lande je eher je lieber als Hausknecht in Dienste zu kommen. Das Intellig. Komt. giebt Nachr.

Am Prinzipal-Markte steht für eine ledige Person ein wohl meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer zu vermieten, und kann gleich bezogen werden. Das Intell. Komt. ꝛc.

Todten-Anzeigen

Am 1sten d. M. entschlief sanft zu einem bessern Leben an den Folgen eines Schlagflusses der Hochwürdige Wohlgebohrne Herr Franz Anton Pielsticker, Kanonikus und Dechant der vornehmen Collegiatkirche zu St. Johann binnen Osnabrück, im 70sten Jahre seines Alters; welches ich hiedurch unter Verbittung aller Beyleidsbezeugungen seinen Gönnern, Freunden und Verwandten pflichtschuldigst bekannt mache.

Walter von Schiller, Kanonikus und Scholaster zu St. Joh. als Exekut.

(Hiebey eine Beylage.)

Beylage zum Münsterischen Intelligenzblatt
No. 29. 1799.

Es hat dem Allerhöchsten seinen unerforschlichen Rathschlussen nach gefallen, meinen innigst geliebten Ehegatten, den Hofuhrmacher Jodocus Nolda, den 5ten dieses in der Frühe an einem Entzündungsfieber, im 33ten Jahre seines Alters, und keine 2 Jahren unserer vergnügten Ehe, mit allen heil. Sterbesakramenten versehen, in ein besseres Leben zu versetzen. Mit den heissesten Thränen beweine ich diesen für mich jetzt wieder gesegneten Leibes, mein unmündiges Kind, und alten 87jährigen Vater. Diesen unersetzlichen Verlust, und tief gebeugt erfülle ich die höchst traurige Pflicht, diesen Sterbfall unsern Gönneren, Freunden und Verwandten, von deren Theilnahme versichert, unter Verbittung schriftlicher Beyleidsbezeugungen, schuldigst bekannt zu machen, und empfehle die Seele des Verstorbenen in Dero Gebeth.

Die Geschäfte mit Taschen- Pendul- und sonstigen Uhren werden fortgesetzt, worzu ich mich meinen Gönnern und Freunden gehorsamst empfehle.

Agnes Nolda, gebohrne Eismann.

Am 29sten dieses starb zu Emsteck mein vielgeliebter Schwiegerbruder, der Hochwürdige Herr Johannes Nepomuzenus Farvick, Kanonikus zu Minden, vorher mit den Sterbesakramenten versehen, an einem Brustfieber im 59sten Jahre seines Alters. Diesen mir schmerzlichen Verlust mache ich hiemit meinen Unverwandten und Freunden bekannt, und empfehle die entleibte Seele ihrem christlichen Andenken. Vechte den 31. März 1799.

Maria Anna Farvick, geb. Driver.

Nach einer langwierigen Wassersuchtskrankheit schlummerte meine Mutter, die verwittwete Richterinn Baltzer, gebohrne Benner, am 30sten vorigen Monats im 75sten Jahre ihres Alters, sanft und völlig vorbereitet zu jenem Leben hinüber; welches ich hierdurch statt gewöhnlicher Trauerbriefe meinen Verwandten und Freunden unter Verbittung aller Beyleidsbezeugungen bekannt mache. Horstmar den 3. April 1799.

Paul Ludwig Baltzer.

Vermischte Neuigkeiten.

Rom, vom 9. März.

Unser h. Vater Pius der Sechste lebt noch, befindet sich im Karthäuserkloster bey Florenz wieder hergestellt, und fährt fort, seine geistliche Gewalt auszuüben.

So hat er, als Oberhirt, am 16ten Jänner l. J. in einem öffentlichen Breve erklärt, daß folgender Eid, welcher in der neuen römischen Republik vorgeschrieben ist, unerlaubt sey:

„Ich schwöre Haß der Monarchie und der „Anarchie, und hingegen Anhänglichkeit „der Republik, und der Constitution."

Dagegen hat er (wiewohl er in dieser neuen Republik sonst Herr und Monarch war) dennoch den folgenden Eid selbst entworfen:

„Ich N. N. schwöre, daß ich an keiner Ver„schwörung, an keiner boshaften Zusam„menrottung, oder an keinem Aufruhre „für die Wiederherstellung der Monar„chie, und wider die Republik, welche „wirklich regiert, Antheil nehmen wolle; „ich schwöre Haß der Anarchie (Unord„nung) hingegen Treue und Anhäng„lichkeit der Republik, doch ohne Nach„theil der katholischen Religion."

Bey der neuen bürgerlichen Freyheit sieht es jetzt hier erbärmlich aus. Das hiesige Pfund Rindfleisch, welches 12 Unzen (24 Loth) wiegt, kostet in baarem Gelde, welches sehr rar ist, einen halben Guld. rheinisch (10 Mgr.) in Papiergelde aber einen halben Thaler, das Pfund Brod 16 Kreuzer (5⅓ Mgr.) und man muß fürchten, daß man über kurz gar kein Brod mehr haben könne.

Der König von Neapel hat Rom und Neapel verlassen müssen bloß wegen der vielen Verrätherey en. Indessen will sich die neue neapolitanische Republik von den Franzosen nicht regieren lassen.

Inſpruck, vom 20. März.

Der entworfene Operationsplan der Franzoſen entwickelt ſich immer mehr. Sie wollten den General Hotze werfen, und in Tyrol eindringen, um alsdann der Armee des Erzherzogs Karl in den Rücken zu kommen, während daß General Jourdan ihn von vorne angreifen würde. Erſterer Plan iſt nun bis jetzt vereitelt, und die Tyroler Kriegsmacht kann nun den einen Flügel der Armee des Erzherzogs am Bodenſee ꝛc. unterſtützen.

Wien, vom 23 März.

Erſt geſtern iſt der Feldmarſchall Suwarow hier eingetroffen, welchem einige Tage zuvor der Kaiſerl. Oberſte Heumann zur Begleitung entgegen geſchickt, und für welchem in dem Hotel des hieſigen Ruſſiſchen Ambaſſadeurs Quartier bereitet worden war.

Se. Ruſſiſchkaiſerl. Majeſtät ſollen den Erzherzog Joſeph, Palatinus von Ungarn, zum General Kapitain der ruſſiſchen Truppen in Italien, und den Feldmarſchall Suwarow zum Generaliſſimus derſelben ernannt haben. Wahrſcheinlich werden die Ruſſen den linken, die Oeſterreicher aber den rechten Flügel der Italiäniſchen Armee formiren.

Biberach, vom 24. März.

In dem Treffen am 21ſten dieſ. bey Oſtrach und Mengen hat ſich der Erzherzog Karl ſelbſt perſönlichen Gefahren ausgeſetzt. Er führte den linken Flügel ſeiner Armee in das ſtärkſte feindliche Feuer, und gab dadurch ſeinen Kriegern ein Beyſpiel von Heldenmuth. Die franzöſiſ. Armee focht mit großer Entſchloſſenheit, und machte den Kaiſerlichen den Sieg nicht leicht. Die Retirade nach Pfullendorf geſchah in einer ſolchen Ordnung, daß nur wenig Kanonen verloren giengen. Die öſterreichiſche Kavallerie hat Wunder der Tapferkeit gethan, und auf der Ebene zwiſchen dem Wald hinter Mengen und Oſtrach bis nach Pfullendorf öfters mit größtem Ungeſtüm unter di franzöſ. Infanterie eingehauen. Beyderſeits wurde eine beyſpielloſe Menge Artillerie ins Treffen gebracht. Die öſterreichiſche Armee hatte 300 Kanonen in der Fronte aufgeführt. Das Korps der Generals und Offiziers gieng den Gemeinen mit heroiſchem Muthe voran. Dem General Merveld wurde ein Pferd unter dem Leibe getödtet, und das zweyte, das er beſtieg, verwundet, ſo daß er ein drittes beſteigen mußte. Ein Haufe von 50 Grenadiers, die umringt waren, und ſich nicht ergeben wollten, wurden von den Huſaren von Barko niedergeſäbelt. Ueberhaupt iſt die Zahl der Verwundeten auf beyden Seiten ſehr groß.

Aus dem Hauptquartier des Erzherzogs Karl k. H. vom 25. März.

Heute war ein hitziger und gefährlicher Tag, der aber noch glücklich für uns ausfiel. Wir haben viele Leute verloren, noch mehr aber die Franzoſen. Merveld Huſaren haben dabey ſehr gelitten. Nach weitern Berichten, ſoll der General Fürſt von Fürſtenberg geblieben ſeyn.

Aus dem Hauptquartier des Gen. Hotze, Hohenems, vom 26. März.

Am 23ſten griff General Maſſena in Perſon die ganze Stellung der Kaiſerlichen mit 6000 Grenadiers und mit der Brigade des Oudinet an, wurde aber auf allen Punkten von dem General Jellachich mit einem Verluſte von 3000 Mann geſchlagen, und zum Rückzuge über den Rhein gezwungen. Unſer Verluſt iſt 800 Mann, worunter an Verwundeten 27 Offiziers ſind.

Münſter, vom 8. April.

Nach Privat Nachrichten, ſoll zwiſchen der kaiſerl. und franzöſiſ. Armee am 28ſten März ein Haupttreffen zum Vortheil der Kaiſerlichen vorgefallen ſeyn, worüber die nähern Berichte erwartet werden.

Freckenhorſt, vom 6. April.

Am 2ten dieſes wurde durch einhellige Stimmen der Kapitular-Fräuleins und Herren zur Abtiſſinn des hieſigen Hochadlichen Kaiſerl. freyweltlichen Stifts erwählt: das Hochwürdig Hochwohlgebohrne Freyfräulein Anna Franziska von Ketteler vom Hauſe Haarkotten. Dieſer Tag war ein Tag der Freude und Wonne für das hieſige Wiegbold und die ganze umliegende Gegend. Die Neuerwählte wurde nach geſchehener Proklamation unter Begleitung einer zahlreichen Herrſchaft vom Adel, und andern angeſehenen Perſonen in die Abtey eingeführt, wobey das frohe Vivat eines unzählichen aus der ganzen Gegend ſich zudrängenden Volks von allen Seiten ertönte. Die Feyerlichkeit dauerte 3 Tage, wobey Pracht und Ordnung um die Wette ſtritten.